Hampels verbesserte Treibhausgurke.
Einsender: W. Mette-Quedlinburg.

Für Marktverhältnisse der Leipziger Gegend, wo die bekannten englischen Hausgurken (sog. „Kistengurken") ungern gekauft werden und sobald die dickfleischigen blassgrünen und weissgestreiften Sorten auf den Markt kommen, nur schwer abzusetzen sind, ist obengenannte Sorte vorzüglich und wertvoll. Die Fruchtbarkeit tritt allerdings bei dieser Sorte etwas später ein, vielleicht infolge ihrer üppigen Laubbildung, hält aber dann bis zum Spätherbst ohne Unterbrechung an. Die schönen, zartschaligen, bis 50 cm langen und gleichmässig sehr dicken Gurken sind ganz glatt, mit wenig Stacheln und weisslich grüner Schale. Sie lassen sich frühzeitig vortrefflich als Salzgurken und ebenso als Salat und Salatgurken verwerten. Die Pflanzen halten sich selbst bei grosser Hitze frisch und straff und sind äusserst widerständig. Die Sorte ist sowohl für Haus- wie Mistbeettreiberei wertvoll. Der gleichmässige Fruchtansatz und die normalen Wachstumsverhältnisse sind unzweifelhaft die Ursache der äusserst langen Lebensdauer und der Gesundheit dieser Sorte.

Sechswochen-Delikatess.
Einsender: Chr. Mohrenweiser-Altenweddingen.

Wenn es sich um besondere Vorzüge handelt, welche die Einführung einer neuen Sorte empfehlen sollten, so können dieselben bei obiger Neuheit nur in ihrer frühzeitigen und grossen Fruchtbarkeit, ebenso in ihrem gesunden und widerständigen Wachstum liegen. Die Gurken selbst sind in Form und Farbe ähnlich der bekannten *Rocheford*, eher noch heller, fast grasgrün. Dabei sind die Früchte schlank gewachsen, mittelstark, und geben ausgewachsen wenig Samen. Ihrer Verwertung nach gehört diese Neuheit zu den Einlege- und Schälgurken.

Pero.
Einsender: Haage & Schmidt-Erfurt.

Diese unbändig wachsende Sorte mit ihren fingerstarken Ranken, wie bei Kürbisarten, ist unverwüstlich. Ihre Fruchtbarkeit ist ebenfalls — die kleinen Gurken hängen fast immer zu dreien in den Blattachsen — sehr gross. Die Gurken sind aber nur kurz und dick, fast walzenförmig, mit harter, glatter, heller Schale und festem Fleisch. Als Einlegegurken verwendet, erzielt man auch unter den ungünstigsten Witterungsverhältnissen gute Erträge im Handel. Jedenfalls hat diese, gegenüber unseren bekannten Sorten, in der ganzen Art noch etwas Wildes und scheint ihre Stammeltern im Ausland, vielleicht in Zentralasien, zu haben. Abgeschnittene, zum Samen bestimmte Früchte lagerten wochenlang, ohne in der Festigkeit von Schale und Fleisch sich zu verändern.

Würzburger Mistbeetgurke.
Einsender: W. Kaiser-Würzburg.

Obige Sorte kann ohne Bedenken jedem Gurkenzüchter empfohlen werden und wird gern gekauft. Die ausgewachsenen ca. 40 cm langen, sehr dicken Gurken sind blassgrün, zartfleischig und haben wenig Stacheln. Für alle vorkommenden Verwertungsarten gleich gut geeignet, verbindet die Sorte neben gesundem, straffem Wuchs unermüdliche und ausdauernde Fruchtbarkeit. Sie erfordert wenig Schnitt.

Prager Mistbeetgurke.
Einsender: Joh. Jurak & Co.-Prag.

In jeder Beziehung gleichwertig, ebenso fast nicht zu unterscheiden von der soeben genannten Sorte. Auf ein Fenster beide Sorten ausgepflanzt, liessen sich dieselben nur durch ein schwächeres und zarteres Laubwachstum der „Prager" voneinander trennen.

Mistbeetgurke „Vorwärts".
Einsender: Weigelt & Co.-Erfurt.

Die in der Einführung von neuen Gurkensorten bekannte Firma hat mit dieser Neuheit einen ganz bestimmten Zweck verfolgt, nämlich aus den durch ihre enorme Fruchtbarkeit bekannten Sorten, *Weigelts Beste von Allen* und *Prescot Wonder*, welche meist in der Jugend und passenden Länge noch zu schwach und zart als Einlegegurken sind, durch Kreuzung eine für diese Verwertungsart passende Abart zu gewinnen. Die Sorte wächst mässig und trägt reich, teils helle, teils dunkelere grüne Gurken, die zu ihrer ausgeprägten Reinheit aber immerhin noch einer weiteren Beobachtung bedürfen. Jedenfalls kann die Neuheit zu Versuchszwecken empfohlen werden, wenn ihr auch die seit einigen Jahren gut eingeführte Neuheit *Sensation* gewiss noch „über" ist.

Ruhm v. Quedlinburg, schneeweiss, und Westländer weisse Treib-.
Einsender: Gebr. Sluis-Enkhuizen.

Sind zwei vorzüglich weisse Mistbeetgurken und auf dem Markt unter dem Namen „Spargelgurken" gern gekauft. Beide Sorten sind sehr gross und fleischig und besonders als Salat- und Senfgurken wertvoll. Sie wachsen im allgemeinen nicht so üppig, als manche grüne Gurken-Sorte und sind nach meiner Erfahrung auch empfindlicher und nicht von so langer Lebensdauer.

Handelsnachrichten.

Zur allgemeinen Geschäftslage.

Der Rückgang der Temperatur in den letzten Tagen hat endlich eine Besserung der gesamten Geschäftslage herbeigeführt und eine höhere Bewertung von deutschen Schnittblumen zur Folge gehabt; indessen hat aber auch die französische Konkurrenz ihren Einzug gehalten, denn in den letzten Tagen trafen schon bedeutende Mengen Nelken, Margueriten und Rosen aus dem Süden ein. Die Qualität der letzteren liess zu wünschen übrig, wohl infolge der Unwetter, die über die Riviera hinweggegangen sind, doch fallen die letzten Sendungen schon besser aus. Der ganze Schnittblumenmarkt steht, wie bisher unter dem Einfluss der Dahlien, jetzt im Zeichen der Chrysanthemum. Das Angebot ist hierin so riesig, dass selbst schöne, grosse Blumen nur zu ganz niedrigen Preisen abgesetzt werden können. Noch mehr wie im letzten Jahre ist infolge übergrosser Anzucht eine Entwertung dieser sonst so geschätzten Schnittblumen eingetreten. Mit Blütenpflanzen ist der Markt ebenfalls überfüllt; auch hier sind Chrysanthemum überall schwer abzusetzen, noch dazu da die Blüte trotz der kalten, unfreundlichen Sommerwitterung erst spät eintrat. Aber auch Eriken, *Primula obconica*, Cyclamen und Lorraine-Begonien gibt es in solchen Mengen, dass nur zu billigen Preisen die Ware losgeschlagen werden kann. Etwas besser gehen Blattpflanzen, die ihrer vermeintlichen Haltbarkeit wegen gern Verwendung finden, doch trat das Geschäft wegen der geforderten hohen Preise nicht so in den Vordergrund wie andere Jahre; immer wieder sind es Phoenix, Cocos und Araukarien, die bevorzugt wurden. Die Festbinderei war nur schwach mit Aufträgen versehen, mehr Leben zeigte das Kranzgeschäft, auch der für den Absatz loser Blumen so nachteilige Strassenhandel wurde durch den Frost eingeschränkt.

Berlin, den 7. November. Infolge des eingetretenen Frostes hat sich das Geschäft wesentlich gehoben, auch der Schnittblumenmarkt zeigte ein verändertes Bild; die Ware geht besser ab und die Preise steigen. Blütenpflanzen gibt es andauernd reichlich, vor allem Cyclamen, Chrysanthemum und Eriken, ferner werden auch prächtige Lilien, Citrus, Nelken etc. angeboten. Das Blattpflanzengeschäft blieb ohne Bedeutung, schon aus Mangel an Platz kaufen die Blumengeschäfte vor dem Totenfeste wenig ein. Die Festbinderei hatte durchschnittlich etwas mehr zu tun, da nunmehr die Wintervergnügen beginnen. Lose Blumen gingen gleichfalls besser, denn der Frost schränkt den Strassenhandel ein. Für die Trauerbinderei lagen besondere Aufträge nicht vor, so dass die gewohnten Schwankungen hervortraten. Gladiolen und Dahlien sieht man nun nicht mehr, da alles erfroren ist. Rosen und Nelken sind knapp und teuer, die französische Ware trifft nun in grösseren Mengen ein, doch befriedigte die Qualität infolge der vielen Regenfälle an der Riviera nur zum Teil; besonders sind Malmaison-Rosen, Margueriten und Veilchen mehr hervorzuheben, ebenso gibt es hiesige Maiblumen in grossen Mengen. Das Wetter ist andauernd schön, des Tages über wirkt der Sonnenschein günstig auf die Gewächshaus-Kulturen ein; des Nachts fiel das Thermometer bis 4 Grad unter Null.

Hamburg, den 7. November. Der Verkauf von Topfpflanzen lässt noch recht viel zu wünschen übrig, von einer Besserung des Marktes kann noch nicht die Rede sein. Chrysanthemum werden in prachtvoller Ware weit über den Bedarf angeboten, selbst die Liebhaber beachten diese nicht so wie andere Jahre. Auch *Erica gracilis* und *hiemalis*, sowie Cyclamen finden selbst in hochfeiner Ware kaum Käufer. Lorraine-Begonien und Eislilien erzielen bessere Preise. Weniger Beachtung finden die ersten Azaleen und Schneeballen. Von den Blattpflanzen wurden Phoenix und Latanien begehrt, Araukarien nur in kleineren Pflanzen. Die Festbinderei hatte infolge der nun beginnenden Wintersaison mehr Arbeit. Lose Blumen verkauften sich gleichfalls wesentlich besser, ebenso hatte die Trauerbinderei infolge verschiedener grösserer Sterbefälle flott zu tun, so dass der Umsatz durchschnittlich befriedigte. Das Angebot von Rosen, Gladiolen und Dahlien ist in den letzten Tagen sehr zurückgegangen, auch Nelken und Rosen sind knapper, denn die Preise haben infolge des Frostes bedeutend angezogen; nur Chrysanthemum sind verhältnismässig billig, ausgenommen extra grosse Blumen in feinen Farben. Aus dem Süden treffen ausser den ersten Rosen massenhaft Nelken ein. Die Witterung ist heiter, wir haben seit einigen Tagen bei starken Ostwinden Frostwetter, so dass überall lebhaftes Treiben herrscht.

Dresden, den 7. November. In den letzten Tagen hielt der matte Geschäftsgang noch an. Das grosse Angebot in blühenden Topfpflanzen aller Art drückte auf den Preis, doch ist der Bedarf nicht dem entsprechend; hervorzuheben sind Cypripedien und Poinsettien. Der Bedarf in Blattpflanzen, auch Palmen und Araukarien, trat in der letzten Woche ebenso wenig wie sonst hervor. Die Festbinderei hatte recht mässig zu tun. Am besten verkauften sich lose Blumen. Reichlich lagen Aufträge für die Trauerbinderei vor, und der Absatz in Kränzen befriedigte in der Berichtswoche. Das Angebot in Nelken, Gladiolen und Dahlien hat nun sehr nachgelassen, dagegen fehlt es nicht an Rosen. Ausserdem gibt es aussergewöhnlich viel Chrysanthemum. Die Preise hielten sich in mittlerer Höhe. Wir haben noch täglich sonniges Wetter, doch ist es inzwischen kühl geworden, und des Morgens haben leichte Nachtfröste den Blütenflor im Freien zerstört.

Leipzig, den 7. November. In der verflossenen Woche war man noch nicht ganz zufrieden mit dem Umsatz, es gab noch viel Blumen im Freien; in den letzten Tagen aber haben die eingetretenen Fröste eine Besserung herbeigeführt. Alle Blütenpflanzen wurden reichlich und in schöner Ware angeboten und zu den gewohnten Durchschnittspreisen abgesetzt, mit Ausnahme von Chrysanthemum in Töpfen, die überreichlich vorhanden sind und nur ganz niedrige Preise erzielen. Der Umsatz in Palmen und Araukarien, überhaupt allen Blattpflanzen, kann nur als mässig bezeichnet werden. Für die Festbinderei gingen die Aufträge nicht nach Wunsch ein, eher verkauften sich noch lose Blumen und einfache Sträusse. Ausserdem hatte auch die Trauerbinderei gut zu tun, hauptsächlich wurden Kränze gut verkauft. Rosen sind knapp und teuer, dagegen gibt es alle übrigen Blumen, vor allem Nelken und Veilchen, genügend zu mässigen Preisen. Chrysanthemum sind in diesem Jahre nicht unterzubringen, obgleich sie sehr billig sind. Wir haben andauernd trockenes, schönes Wetter und nur leichte Nachtfröste bei östlichem Wind. Aus dem Süden treffen die Sendungen reichlich ein und kommen gut an.

Fragekasten für Rechtssachen.

Frage: **M. K. in A.** Am 20. Oktober bekam ich einen Steuerschein. Mein Einkommen beläuft sich auf 1008 Mk. und ich bin daher steuerpflichtig; muss ich dann 2 Jahre nachzahlen, obgleich ich früher (1905/1906) nur 800 Mk. Einkommen hatte? Was soll ich in diesem Falle tun?

Antwort: Sie können gegen die Steuerveranlagung Einspruch erheben, wenn eine Ueberschätzung Ihrer Einnahmequelle vorliegt. Allerdings lässt sich aus Ihrer Zuschrift nicht ersehen, ob eine solche fälschliche Einschätzung stattfand. Sie tun daher am besten, den Einspruch persönlich zu erheben, um sich dabei über die Einschätzung aufklären zu lassen. Alle Beweismittel, Bücher, Abschlüsse usw., müssen Sie mit zur Stelle bringen.

Frage: **F. M. in R.** 1. Bin ich verpflichtet, für den Lehrling volles Krankengeld zu zahlen, oder hat der Vater oder Vormund einen Teil mit beizutragen? Der Lehrling hat 4 Jahre zu lernen. Ich bemerke noch, dass derselbe bei der Orts- oder Kreiskrankenkasse angemeldet ist. — 2. Kann ich einen Lehrling entlassen nach einer Lehrzeit von 1½ Jahren? Derselbige zeigt keine Lust mehr zum Fach und richtet viel Schaden an. Sind Vater oder Vormund haftbar für den Schaden? Mein Betrieb ist ein landwirtschaftlicher.

Antwort: 1. Der Lehrling hat ebensogut seinen Beitrag zur Krankenversicherung zu zahlen, wie der Gehilfe. Sie sind nicht verpflichtet, die Beiträge allein zu tragen. — 2. Der Lehrling kann aus wichtigen Gründen entlassen werden. Zeigt er Unlust und haben alle Ermahnungen nichts genützt, richtet er vielmehr absichtlich Schaden und zeigt völlige Gleichgültigkeit an, so ist das ein wichtiger Grund zu seiner sofortigen Entlassung.

Fragekasten für die Praxis.

Frage: **S. R. in D.** In diesem Jahr habe ich in meinem Grundstück, vor allem auch in den Mistbeeten Wühlmäuse, die grossen Schaden verursachen. Ich habe alle möglichen Versuche angestellt, Fallen gestellt und Gift gelegt, ohne dass es mir gelungen ist, diese Tiere zu vernichten. Können Sie mir ein wirksames Mittel angeben, wie ich diese Schädlinge los werde?

Antwort: Das sicherste Mittel, um Wühlmäuse zu vertreiben, ist die Vergiftung durch Arsenik. Kohlrüben, Runkelrüben oder auch Möhren werden in Stücke geteilt, diese der Länge durch in einige Scheiben geschnitten, die Flächen mit Arsenik-Pulver bestreut, dann wieder zusammengelegt und mittels Draht oder Bindfaden fest zusammengebunden. Dann werden die Rüben in frisch aufgeworfene Gänge gelegt und mit Erde wieder zugedeckt. Wenn diese Lockspeise richtig behandelt und ausgelegt wird, so machen sich die Nager bald darüber und gehen dann an dem schnellwirkenden tödlichen Gift zugrunde. Wir empfehlen, einen Versuch zu machen.

Frage: **K. C. in W.** Wir möchten Blumendünger, welcher in Papierbeuteln und Kartons abgewogen ist, nach Schweden exportieren, und fragen an, ob für diesen Artikel ein Eingangszoll erhoben wird?

Antwort: Die Einführung von Dungstoffen aller Art ist gemäss der Position 200 des schwedischen Zolltarifes frei.

Frage: **K. P. in R.** Auf meiner Obstallee ist ein grosser Teil Bäume vorhanden, bei denen sämtliche Aeste von der Spitze an bis auf 1 Meter abgestorben sind; im Vorjahre merkte ich bei einigen, dass nur kleine Triebe tot gingen, was sich in diesem Jahre noch weiter bemerkbar machte. Einer meiner Herren Kollegen nannte dies den Kronenkrebs, und riet mir, sämtliche Aeste, soweit das tote Holz geht, zurückzuschneiden, und die Schnittflächen mit Karbolineum zu bestreichen. Würde ich bei Anwendung dieses Mittels wohl auf Erfolg rechnen können, oder gibt es vielleicht noch ein besseres Mittel? Ich bemerke noch, dass die Bäume 18—20 Jahre alt sind.

Antwort: Hier hilft Karbolineum nicht. Spitzendürre oder Spitzenkrebs kann verschiedene Ursachen haben: zu geringe Tiefe des Nährbodens — Frost, besonders bei solchen Sorten, die bis in den Winter hinein an den Spitzen belaubt bleiben — zu empfindliche, für das dortige Klima ungeeignete Sorten — Mangel eines Nährstoffes im Boden, besonders Kalk — zu nasser Untergrund — zu tiefes Pflanzen. Wenn nicht der Standort der Bäume Mängel hat und nur bestimmte Sorten unter einer grossen Zahl anderer spitzendürr geworden sind, und das ist fast immer der Fall, dann ist nach meiner Erfahrung das Umveredeln mit gesunden und robustwachsenden Sorten, die sich in der dortigen Gegend bewährt haben, das allerbeste Heilmittel. Wiesner.

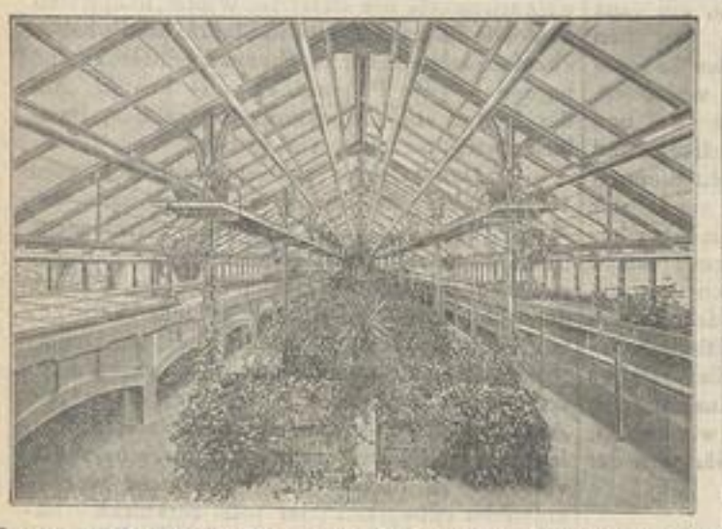
Eingegangene Preisverzeichnisse.

Wilhelm Pfitzer, Stuttgart. Neuheiten-Liste über Sämereien, Knollen und Pflanzen.
Wilhelm Pfitzer, Stuttgart, über Rosen und Holländische Blumenzwiebeln.
Heinrich Mette, Quedlinburg. Neuheiten-Liste über diverse Pflanzen.
Haage & Schmidt, Erfurt. Neuheiten-Liste über Samen.
F. C. Heinemann, Erfurt. Neuheiten-Liste über Blumensämereien.
Pomologisches Institut Reutlingen, über Obstbäume, Beerenobst, Forstbäume.
Otto Mann, Leipzig-Eutritzsch. Neuheiten-Liste über diverse Dahlien und Nelken.

Inserate kosten pro Zeile 30 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

REKLAMEN

Beilagen kosten zwischen den Textseiten 1000 Stück bis 10 Gr. Gewicht 10 Mk.



Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Sachsen).
Spezialfabrik für Reform-Gewächshäuser
(Wintergärten, Treibhäuser etc.) sowie
Anschläge und Entwürfe kostenlos!
Heizungsanlagen
nach eigenem Reform-Oberheizsystem.
Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.
III. Internationale Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907:
Kgl. Sächs. Staatspreis.
Einzige höchste Auszeichnung!

F. A. Riechers Söhne
Hamburg-Barmbeck
Spezialkulturen.
Azaleen, Palmen, Araukarien, Cyclamen, Flieder, Gloxinien, Treibflieder.

Bitte um Preisverzeichnisse über
Samen-Reinigungs-Maschine.
Wilh. Clement. (5
Düsseldorf-Hamm.

Poudrette
langjähr. bewährter organischer (4
Dünger
für Blumen, Gemüse, Spargel, Feld u. Wiese.
Drucks. frei.
Lager an vielen Plätzen.
Max Wiede & Co.,
Bremen P.

Kunst- und Handelsgärtnerei
in blühender Industriestadt des Königr. Sachsen ist billig zu verkaufen, da sich der Besitzer zur Ruhe zu setzen beabsichtigt. Das Anwesen ist ungefähr 12000 □m gross, unmittelbar an der Stadt u. am Friedhof gelegen, mit solidem, schönem Wohnhause und 16 Gewächshäusern bebaut (Brandkasse 32000 ℳ), mit 5 Wasserheizungen, eigener Wasserleitung sowie städtisch. Wasserleitungsanschluss versehen. Der Pflanzenbestand ist sehr gut u. reichhaltig, Topfpflanzen- u. Freiland-Kulturen sowie alle Einrichtungen sind mustergültig. —
In verkehrsreichster Lage der Stadt befindet sich das zur Gärtnerei gehörige Blumen- und Bindegeschäft mit guter, alter Kundschaft. Verkaufspreis 75000 ℳ bei 25000 ℳ Anzahlung. Offerten unter L. T. 6684 an Rudolf Mosse in Leipzig. (6

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme durch
Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis:
Wie verfolgt der Gärtner sein Recht?
Von Hermann Pilz. Gebunden ℳ 2,50.

Einladung
zur Insertion für Thalackers Adressbuch für den deutschen Gartenbau und Thalackers Kalender 1908.

Eine ausgezeichnete Reklame bietet sich für jedes Versandgeschäft, überhaupt für jede Firma, die mit gärtnerischen Geschäften in Verbindung steht, durch Aufgabe eines Inserates für

Thalackers Adressbuch 1908 und Thalackers Kalender 1908,
zwei unentbehrlichen und sehr verbreiteten Hilfsbüchern für den Gartenbau.

Der Preis beträgt für ein Inserat in beiden Büchern, inklusive je eines Exemplars von „Thalackers Adressbuch 1908" und „Thalackers Kalender 1908" für eine ganze Seite ℳ 25,—, eine halbe Seite ℳ 15,—, eine viertel Seite ℳ 10,—.

Wir ersuchen dringend, alle für diese Ausgaben bestimmten Inserate uns baldgefälligst einzusenden, da die Inseraten-Annahme demnächst abgeschlossen wird.

Leipzig-Gohlis, Oktober 1907.
Der Verlag von
„Thalackers Adressbuch" für den deutschen Gartenbau 1908.
„Thalackers Kalender" für den deutschen Gartenbau 1908.
Adresse für alle Postsachen nur:
Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis.

Der heutigen Auflage liegt folgende Beilage bei:
H. H. Pein, Baumschulen, Halstenbek in Holstein,
über Forst- und Heckenpflanzen, Obstwildlinge etc.
ferner nur einem Teile der Beilage:
Wilhelm Driever, Capellen-Geldern (Niederrhein),
über Obstbäume etc.,
worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.
Die Redaktion von „Der Handelsgärtner".

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis — Druck von Thalacker & Schöffer, Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. TU Berlin UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DEUTSCHE GARTENBAUBIBLIOTHEK E.V.